

Pressemitteilung mit sofortiger Freigabe

## Wohnen am Klagesmarkt: 2. Preis für ksg

Innenstadtnaher Wohnraum und städtebauliche Aufwertung waren die Ziele der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH beim nicht-offenen, einphasigen, hochbaulichen Wettbewerb. Nun stehen die Preisträger für die acht Baufelder am Klagesmarkt in Hannover fest. Der Entwurf von kister scheithauer gross erhielt einen 2. Preis.



Schräge Laibungen stärken die plastische Reliefwirkung der Gebäudefassade. © ksg

**Köln, 28.06.2013** – Der Klagesmarkt liegt am nordwestlichen Rand der hannoverschen Innenstadt und wird zurzeit überwiegend als öffentliche Parkplatzfläche genutzt. So hat das Areal eine eher trennende Wirkung zwischen den angrenzenden Stadtbereichen. Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH lobte Anfang des Jahres einen nicht-offenen, einphasigen, hochbaulichen Wettbewerb aus, mit dem Ziel, innenstadtnahen Wohnraum mit besonderer Lebens- und Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Auf der Grundlage des vorliegenden städtebaulichen Konzepts wurde das Plangebiet mit ca. 15.100 m<sup>2</sup> BGF in 8 Baufelder unterteilt. Dabei sind die Gebäude 2 bis 8 vornehmlich für Wohnnutzung vorgesehen, das Gebäude 1 soll zukünftig als Verwaltungssitz für die Ausloberin zur Verfügung stehen. Das Team von ksg plante Gebäude 1 und erhielt dafür den 2. Preis.

„Das Konzept entsteht aus der Geometrie des Baufeldes heraus: So werden die Schrägen des Grundstücks durch einen gegenläufigen Versatz von

Gesellschafter  
Prof. Johannes Kister  
Reinhard Scheithauer  
Prof. Susanne Gross

Büro Köln  
Agrippinawerft 18  
Rheinuhafen  
50678 Köln  
Fon 0221.92 16 43 0  
Fax 0221.92 16 43 50  
koeln@ksg-architekten.de

Büro Leipzig  
Nikolaistraße 47  
04109 Leipzig  
Fon 0341.33 73 33 30  
Fax 0341.33 73 33 31  
leipzig@ksg-architekten.de

www.ksg-architekten.de

kister scheithauer gross  
architekten und stadtplaner  
GmbH  
Handelsregister Köln  
HR B 57088  
Geschäftsführer  
Eric Mertens

jeweils zwei Geschossen zu einem plastischen Flechtwerk entwickelt“, erläutert Büropartner Johannes Kister.

Die Fassade bildet damit einen räumlichen Paravent, der in drei weiteren Schritten zu einem konkreten, unverwechselbaren Stadtbaustein mit großer stadträumlichen Präsenz wird. Schräge Laibungen, die gegenläufig in den Geschossen versetzt sind stärken die plastische Reliefwirkung des räumlichen Versatzes der Geschosse. Das Resultat? Neue Bezüge, eine andere Wahrnehmung auf das Areal sowie eine komplette Neudefinition des Ortes.

Der Baukörper ist mit einer horizontalen strukturierten Ziegelfassade in lebhaften Farben begleitet. Aus der Ferne entsteht ein rötlicher Gesamteindruck, der sich in der Nähe als gepixelt durch verschiedene Farben darstellt. Die Fensterlaibungen sind warmtonig beige eingefärbte Faserzement-Fertigteile, die mit Edelstahlankern an die tragende Fassade angehängt werden.

#### **Weitere Daten zum Wettbewerb**

Auslober / Bauherr: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, Hannover  
Betreuer: D&K drost consult GmbH, Hamburg  
Architekten: kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln  
Verantwortlicher Partner: Prof. Johannes Kister  
Projektteam: K. Koss, S. Hübel, D. Heidrich, F. Hoffmann  
Fachingenieure: Pfeil & Koch ingenieurgesellschaft, Köln  
IDK Kleinjohann, GmbH & Co. KG, Köln.

--

#### **Über ksg**

kister scheithauer gross architekten und stadtplaner (ksg) stehen für den intensiven Dialog von Ort und Typologie. Aus diesem übergeordneten Kontext entwickelt das Büro aus abstrakten Visionen konkrete Bauskulpturen.

An den Standorten Köln und Leipzig befassen sich rund 60 Mitarbeiter mit der Realisierung und Transformation von Hochbauten, dem Entwickeln städtebaulicher Konzepte und dem Erstellen von Gutachten, u.a. für die DGNB.

In 2012 feiert ksg sein 20-jähriges Bestehen. Beispielhafte Projekte der Bürogeschichte bilden die Doppelkirche in Freiburg, das „Siebengebirge“ in Köln, der Campus 2000 in Dessau, das Händelhaus-Karree in Halle/Saale und der Masterplan für das Gerling-Areal in Köln.

In September 2012 übergab ksg zwei Forschungsgebäude: Das LION und das DLR-RY, beide in Bremen. Im Oktober folgten zwei Fertigstellungen in Leipzig: das Translationszentrum für Regenerative Medizin und die Stadtbibliothek. Mit der offiziellen Übergabe der Synagoge in Ulm reiht sich ein weiterer Meilenstein in die Bürogeschichte ein.

--

**Kontakt:** Natalie Bräuninger, ksg PR  
0221-921643-20 oder [pr@ksg-architekten.de](mailto:pr@ksg-architekten.de)  
[www.ksg-architekten.de](http://www.ksg-architekten.de)  
[www.facebook.com/ksg.architekten](http://www.facebook.com/ksg.architekten)